

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/11/15

Erschienen am 10.9.1953

Die Strassenverkehrsunfälle
im 1. Vierteljahr 1953

(3155)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorbemerkung

Bis Ende 1952 lag der Strassenverkehrsunfallstatistik ein Meldeblatt zugrunde, das vor dem Kriege entwickelt worden war und seitdem mit nur unwesentlichen Änderungen beibehalten worden ist. Als in den letzten Jahren die Verkehrsunfälle besonders rasch zunahmen, stellte sich jedoch in wachsendem Masse das Bedürfnis heraus, das Meldeblatt zu erweitern, um für Massnahmen zur Hebung der Verkehrssicherheit auf den Strassen ausführlichere statistische Unterlagen als bisher zu erhalten und um die Ergebnisse der Strassenverkehrsunfallstatistik den internationalen Richtlinien anzupassen. Nach langwierigen Vorarbeiten wurde unter Mitwirkung der interessierten Stellen eine Neufassung entworfen und am 1.1.53 eingeführt.

Die wichtigste Änderung war die Verfeinerung der Angaben über die Unfallursachen. Auch bei den Angaben über den Unfallort, die beteiligten Verkehrsteilnehmer und die Getöteten und Verletzten wurden tiefere Untergliederungen oder neue Merkmale vorgesehen. Bei Unfällen mit Sachschaden wurde eine Unterscheidung nach leichten und schweren Fällen (Sachschaden bis DM 200 und über DM 200) eingeführt. Trotz dieser Neuerungen ist die Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen - in einigen Fällen sind Zusammenfassungen erforderlich - nach Möglichkeit aufrecht erhalten worden.

Die Strassenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und West-Berlin im 1. Vierteljahr 1953

Land	Strassenverkehrsunfälle		Ge- tötete 2) Personen	Ver- letzte	Zu- (+) oder Abnahme (-) in vH gegenüber dem 1. Vierteljahr 1952		
	ins- gesamt	darunt. mit Per- sonen- schad. 1)			Unfälle ins- gesamt	Ge- tötete	Ver- letzte
Schleswig-Holst.	3 014	1 134	68	1 337	+ 24,1	+ 78,9	+ 15,3
Hamburg	4 345	1 434	50	1 660	+ 15,2	+ 56,3	+ 17,9
Niedersachsen	9 529	3 936	190	4 641	+ 14,8	+ 12,4	+ 9,0
Bremen	1 273	473	13	538	+ 6,4	- 27,8	+ 13,0
Nordrh.-Westf.	24 898	10 417	548	12 593	+ 18,1	+ 31,4	+ 17,3
Hessen	8 440	3 241	118	3 953	+ 15,0	- 4,8	+ 19,4
Rheinland-Pfalz	4 644	1 949	115	2 444	+ 23,6	+ 19,8	+ 29,0
Baden-Württ.	12 574	.	246	5 977	+ 15,5	+ 43,9	+ 21,8
Bayern	13 390	5 449	268	6 599	+ 8,4	+ 25,2	+ 16,9
Bundesgebiet	82 107	.	1 616	39 747	+ 15,3	+ 26,3	+ 17,6
Ausserdem:							
West-Berlin	3 983	1 487	46	1 717	+ 14,9	+ 31,4	+ 54,1

1) Ohne Rücksicht, ob gleichzeitig Sachschaden entstanden ist.-

2) Einschliesslich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

Wie 1951/52 ist auch in der letzten Phase 1952/53 die Kurve der Strassenverkehrsunfälle gesunken, und zwar von einem Höhepunkt mit 111 000 Unfällen im 3. Vj. 1952 auf 100 000 im 4. Vj. 1952 und 82 000 im 1. Vj. 1953. Diese Bewegung ist überwiegend saisonal bedingt (grössere Verkehrsdichte im Sommer), denn auf einen ähnlichen Rückgang vom 3. Vj. 1951 zum 1. Vj. 1952 folgte ein erneuter Anstieg, der über die Spitze des Jahres 1951 sogar nicht unwesentlich hinausgereicht hatte. Gegenüber dem gleichen Vj. des vorhergehenden Jahres, das zugleich den Tiefpunkt des Jahres 1951 bildete, sind die Unfälle im 1. Vj. 1953 um 15,3 vH gestiegen. Genau gesagt lag der Umkehrpunkt im Februar 1953; vom März ab haben die Unfälle wieder zugenommen.

Das neue statistische Meldeblatt bietet die Möglichkeit, die Unfälle auf den klassifizierten Strassen zum Strassennetz in Beziehung zu setzen:

Strassenverkehrsunfälle auf den klassifizierten Strassen
je 100 Strassen-Kilometer im 1. Vierteljahr 1953

Strassenart	Unfälle bei geschl. Ortslage	Ortsdurchfahrten in km	Unfälle je 100 Strassen-km	Unfälle bei nicht geschl. Ortslage	Freie Strecken in km	Unfälle je 100 Strassen-km
Bundesautobahnen	8	-	x	1 722	2 119	81
Bundesstrassen	20 345	5 266	386	8 805	18 867	47
Landstrassen I. Ordnung	10 915	9 845	111	5 217	40 881	13
Landstrassen II. Ordnung	2 699	8 736	31	1 543	42 203	4

Es ergab sich eine doppelte Staffelung der Unfallziffer je 100 Strassen-km, einmal nach der Strassenart und sodann nach der Ortslage. Verhältnismässig am kleinsten war die Zahl der Unfälle auf den Landstrassen II. Ordnung, am höchsten auf den Bundesstrassen bzw. auf den Bundesautobahnen. Nach der Ortslage überwogen die Unfälle innerhalb der bebauten Bezirke. Auch die absoluten Zahlen zeigen diese Relationen, doch nicht mit der gleichen Schärfe. Die Autobahnen stehen nach der absoluten Zahl der Unfälle an dritter, nach Unfällen je 100 Strassen-km an erster Stelle. Schwerpunkte der Unfalldichte sind die Ortsdurchfahrten bei den Bundesstrassen und auf freier Strecke die Bundesautobahnen. Die durch diese Inbeziehungsetzung festgestellte Unfalldichte darf nicht mit der Unfallhäufigkeit, bezogen auf die Verkehrsdichte, gleichgesetzt werden. Beide Begriffe haben ihren besonderen Aussagewert. Die Unfallhäufigkeit kann bei einer Unfalldichte von 4 Unfällen je 100 Strassen-km auf Landstrassen II. Ordnung hoch sein, wenn ihr eine sehr niedrige Verkehrsdichte entspricht; die Zahl

von 81 Unfällen auf den Autobahnen kann niedrig sein, wenn hier eine besonders hohe Verkehrsdichte festgestellt wird. Zwar ist anzunehmen, dass die Verkehrsdichte im allgemeinen von den minderwichtigen zu den bedeutenderen Strassenklassen zunimmt, doch kommt es auch auf die Staffe- lung der Zunahme an. Angaben über die Unfallhäufigkeit bei den Strassenarten werden erst möglich sein, wenn die Ergeb- nisse der Strassenverkehrszählung 1952/53 vorliegen.

Bei den meisten Strassenverkehrsunfällen (etwa 90 vH) ent- steht Sachschaden. Es wurde festgestellt, dass in der Mehr- zahl der Fälle, und zwar bei 62 vH, der Sachschaden leichter Natur war und eine Höhe von DM 200 nicht überschritt. Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass nach der Bezeichnung des statistischen Merkmals hierbei auch Personenschaden entstan- den sein kann, so dass die Unfall mit leichtem Sachschaden nicht unbedingt sämtlich als Bagatellunfälle anzusehen sind. Sie werden es jedoch im überwiegenden Umfange sein. Denn er- stens wird man vermuten können, dass, wenn z.B. ein Fahrzeug mit einem anderen zusammengestossen oder auf ein festes Hin- dernis aufgefahren ist (überwiegende Zahl der Unfälle) und hierbei leichter Sachschaden entstand, nur in seltenen Fäl- len auch eine Person verletzt wurde. Zweitens wird bei Un- fällen mit Personen- und Sachschaden der Sachschaden meist grösser als DM 200 gewesen sein. Es werden sich also weit- gehend decken: einmal die Unfälle mit Personen- und Sach- schaden (22 215¹⁾) und die Unfälle mit Sachschaden über DM 200 (24 033¹⁾) und sodann die Unfälle nur mit Sachschaden (41 500¹⁾) und die Unfälle mit Sachschaden bis DM 200 (39 682 ¹⁾). Genauere Angaben hierüber werden wahrscheinlich bei Bearbei- tung der Jahresergebnisse der Strassenverkehrsunfallstatistik anfallen.

Schon nach dem früheren Verfahren sollten möglichst alle bei einem Strassenverkehrsunfall vorläufig feststellbaren Ursachen angegeben werden. Da aber der Katalog der Ursachen verhältnis- mässig kurz war, konnte von dieser Bestimmung nicht im vollen Umfange Gebrauch gemacht werden. Als mit dem neuen Meldeblatt auch die Untergliederung der Unfallursachen sehr verfeinert wurde, gab das bei der polizeilichen Aufnahme der Unfälle ab Januar 1953 die Möglichkeit, öfter als bisher Mehrfachursa- chen einzutragen. Tatsächlich sind im 1. Vj. 1953 in allen Bundesländern, mit Ausnahme von Hamburg, im Verhältnis zu den Unfällen höhere Ursachenzahlen gemeldet worden. Die Ursachen waren höher als die Unfälle

im Jahre 1949 ²⁾	um 15,2 vH
" " 1950 ³⁾	" 17,0 "
" " 1951 ⁴⁾	" 17,5 "
" " 1952 ⁴⁾	" 18,0 "
" 1. Vj. 1953	" 21,3 "

- 1) Ohne Baden-Württemberg.- 2) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern.- 3) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg-Rohrenzollern, Bayern.- 4) Ohne Baden-Württemberg-Rohrenzollern.

Die im 1. Vj. 1953 veränderte Relation zwischen Ursachen und Unfällen würde sich auf die Zusammensetzung der Ursachengsamtheit und damit auf die Bedeutung der einzelnen Ursachengruppen nicht auswirken, wenn sie sich gleichmässig auf alle statistischen Positionen erstreckte. Tatsächlich ist die Vermehrung der Ursachen bei einigen Gruppen gehäuft aufgetreten, während bei anderen sogar Rückgänge zu verzeichnen waren. Zwar macht es die ungewöhnliche, lange anhaltende Winterwitterung mit Neigung zu Glatteisbildung erklärlich, dass bedeutend öfter als sonst z.B. "Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn" als Begleitumstand, wahrscheinlich zusätzlich, angegeben wurde die Gesamtvergleichbarkeit mit der zurückliegenden Zeit ist jedenfalls gestört. Es ist daher noch verfrüht, für das Bundesgebiet insgesamt Aussagen über die Auswirkung der Geschwindigkeitsfreigabe auf die Entwicklung der Unfallursache "Übermässige Geschwindigkeit" zu machen. Zunächst können hier nur Sonderuntersuchungen helfen; im übrigen muss abgewartet werden, bis statistische Unterlagen auf Grund der neuen Ursachengliederung für mehrere Berichtszeiträume vorliegen.

Übersichten

1. Die Strassenverkehrsunfälle im 1. Vj. 1953 nach Ort, Art und Folgen
2. An Strassenverkehrsunfällen im 1. Vj. 1953 beteiligte Verkehrsteilnehmer
3. Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände im 1. Vj. 1953
4. Bei Strassenverkehrsunfällen im 1. Vj. 1953 getötete und verletzte Personen
5. Strassenverkehrsunfälle in den Grosstädten im 1. Vj. 1953

1. Die Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr 1953
nach Ort, Art und Folgen

Gegenstand der Nachweisung	1. Vierteljahr 1953			Zu- oder Abnahme der Straßenverkehrsunfälle insgesamt gegenüber dem	
	Straßenverkehrsunfälle 1)			4.Vj. 1952 | 1.Vj. 1952	
	insgesamt	i n		in vH	
		Stadt- kreisen	Land- kreisen		
<u>I. Unfälle nach dem Ort</u>					
1. Unfälle auf einer Bundesautobahn	1 730	412	1 318	.	.
davon bei geschlossener Ortschaft	8	6	2	.	.
bei nicht geschlossener Ortschaft	1 722	406	1 316	- 18,7	+ 25,3
2. Unfälle auf einer Bundesstraße	29 150	12 480	16 670	.	.
davon bei geschlossener Ortschaft	20 345	11 363	8 982	.	.
bei nicht geschlossener Ortschaft	8 805	1 117	7 688	- 25,9	+ 12,4
3. Unfälle auf einer Landstraße I. Ordnung	16 132	4 800	11 332	- 21,7 ²⁾	+ 26,4 ²⁾
davon bei geschlossener Ortschaft	10 915	4 497	6 418		
bei nicht geschlossener Ortschaft	5 217	303	4 914		
4. Unfälle auf einer Landstraße II. Ordnung	4 432	1 393	3 039		
davon bei geschlossener Ortschaft	2 699	1 295	1 604		
bei nicht geschlossener Ortschaft	1 533	98	1 435		
5. Unfälle auf einer anderen Straße	30 663	22 774	7 889		
davon bei geschlossener Ortschaft	29 480	22 497	6 983		
bei nicht geschlossener Ortschaft	1 183	277	906		
<u>Z u s a m m e n</u>					
davon bei geschlossener Ortschaft	63 647	39 658	23 989	- 18,3	+ 15,2
bei nicht geschlossener Ortschaft	18 460	2 201	16 259	- 16,6	+ 14,1
				- 23,5	+ 19,2
<u>II. Unfälle nach ihrer Art</u>					
1. Zusammenstöße zwischen fahrenden Fahrzeugen	36 255	19 893	16 362	- 26,4	- 0,4
davon bei geschlossener Ortschaft	29 316	19 065	10 251	- 25,1	- 1,4
bei nicht geschlossener Ortschaft	6 939	828	6 111	- 31,4	+ 4,5
2. Auffahren eines fahrenden Fahrzeuges					
a) auf ein voranfahrendes Fahrzeug	7 164	3 309	3 855	.	.
davon bei geschlossener Ortschaft	5 008	3 027	1 981	.	.
bei nicht geschlossener Ortschaft	2 156	282	1 874	.	.
b) auf ein im Verkehr vorübergehend haltendes Fahrzeug	8 957	5 118	3 839	- 16,4 ³⁾	+ 24,6 ³⁾
davon bei geschlossener Ortschaft	7 025	4 803	2 222		
bei nicht geschlossener Ortschaft	1 932	315	1 617		
c) auf ein parkendes Fahrzeug	5 018	3 145	1 873	- 14,8 ⁴⁾	+ 20,6 ⁴⁾
davon bei geschlossener Ortschaft	4 764	3 090	1 574		
bei nicht geschlossener Ortschaft	354	55	299		
d) auf ein anderes Hindernis	5 581	2 140	3 441	.	.
davon bei geschlossener Ortschaft	3 737	1 932	1 805	.	.
bei nicht geschlossener Ortschaft	1 844	208	1 636	.	.
<u>Ü b e r t r a g</u>					
davon bei geschlossener Ortschaft	62 975	33 605	29 370	.	.
bei nicht geschlossener Ortschaft	49 750	31 917	17 833	.	.
	13 225	1 688	11 537	.	.

1) Bundesgebiet.- 2) Unfälle unter 3. bis 5. bei nicht geschlossener Ortschaft.- 3) Unfälle unter 2b) und 2c) bei geschlossener Ortschaft.- 4) Unfälle unter 2b) und 2c) bei nicht geschlossener Ortschaft.

noch: 1. Die Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr 1953
nach Ort, Art und Folgen

Gegenstand der Nachweisung	1. Vierteljahr 1953			Zu- oder Abnahme der Straßenverkehrsunfälle insgesamt gegenüber dem	
	Straßenverkehrsunfälle 1)			4.Vj. 1952	1.Vj. 1952
	i n			in vH	
	insgesamt	Stadt- kreisen	Land- kreisen		
noch: <u>II. Unfälle nach ihrer Art</u> 1)					
Ü b e r t r a g	62 975	33 605	29 370	.	.
davon bei geschlossener Ortslage	49 750	31 917	17 833	.	.
bei nicht geschlossener Ortslage	13 225	1 688	11 537	.	.
3. Unfälle zwischen Kraftfahrzeug und Fußgänger	9 440	4 846	4 594	.	.
davon bei geschlossener Ortslage	8 072	4 685	3 387	.	.
bei nicht geschlossener Ortslage	1 368	161	1 207	.	.
4. Andere Unfälle	9 692	3 408	6 284	.	.
davon bei geschlossener Ortslage	5 825	3 056	2 769	.	.
bei nicht geschlossener Ortslage	3 867	352	3 515	.	.
Z u s a m m e n (gleich I. 1. - 5.)	82 107	41 859	40 248	.	.
5. Zahl der Unfälle, an denen ein Kraftfahrzeug beteiligt war	78 979	39 873	39 106	- 16,7	+ 19,2
<u>III. Unfälle nach ihren Folgen</u> 2)					
1. Unfälle mit Personen- <u>und</u> Sachschaden	22 215	10 854	11 361	- 25,9	+ 19,7
2. Unfälle <u>nur</u> mit Personenschaden	5 818	3 384	2 434	- 22,0	- 2,5
3. Unfälle <u>nur</u> mit Sachschaden	41 500	22 941	18 559	- 13,5	+ 16,0
Z u s a m m e n (in Stadtkreisen und in Landkreisen gleich I. 1. - 5.)	69 533	37 179	32 354	- 18,6	+ 15,3
4. Unfälle mit Personen- <u>und</u> Sachschaden sowie Unfälle <u>nur</u> mit Sachschaden (1. + 3.) nach der Höhe des Sachschadens:					
a) Unfälle mit Sachschaden bis DM 200,-	39 682	22 400	17 282	.	.
b) Unfälle mit Sachschaden über DM 200,-	24 033	11 395	12 638	.	.
Z u s a m m e n	63 715	33 795	29 920	.	.

1) Bundesgebiet.- 2) Ohne Baden-Württemberg

2. An Straßenverkehrsunfällen im 1. Vierteljahr 1953 beteiligte Verkehrsteilnehmer

Art des Verkehrsteilnehmers	1. Vierteljahr 1953			Zu- oder Abnahme der Verkehrsteilnehmer	
	Verkehrsteilnehmer ¹⁾			insgesamt	gegenüber dem
	insgesamt	in	Land-	4.Vj. 1952	1.Vj. 1952
		Stadt-	kreisen	in vH	
1. Kraftfahrzeug der Besatzungsmacht					
a) Militarkraftfahrzeuge	4 942	2 549	2 393	} + 0,5	+ 9,5
b) Zivilkraftfahrzeuge	3 818	2 161	1 657		
2. Krafträder (ohne Kraftroller und ohne Fahrräder mit Hilfsmotor) mit einem Hubraum					
a) bis 999 ccm auch mit Beiwagen	2 657	1 135	1 522	} - 29,5	+ 36,9
b) von 100 bis 125 ccm " " "	3 121	1 462	1 659		
c) von 126 bis 250 ccm " " "	8 904	3 886	5 018		
d) von 251 und mehr ccm " " "	1 830	955	875		
3. Kraftroller (Motorroller) auch mit Beiwagen	771	529	242		
4. Kraftdroschken	1 532	1 254	278	+ 13,8	+ 22,8
5. Personenkraftwagen (einschl. Kleinomnibusse und Krankenkraftwagen), auch mit Anhänger	56 640	30 073	26 567	- 10,8	+ 20,0
6. Kraftomnibusse (auch Sattelschlepper mit Omnibusanhänger), auch mit Anhänger	3 202	1 242	1 960	} - 6,1	+ 14,9
7. Oberleitungsomnibusse, auch mit Anhänger	184	157	27		
8. Liefer- und Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht(d.Zugfahrzeuges)					
a) bis 3 500 kg mit Anhänger	4 323	2 012	2 311	} - 15,3	+ 12,5
b) bis 3 500 kg ohne Anhänger	16 823	10 153	6 670		
c) von 3 501 und mehr kg mit Anhänger	9 112	2 991	6 121		
d) von 3 501 und mehr kg ohne Anhänger	8 319	4 109	4 210		
9. Zugmaschinen (auch mit Anhänger) und Sattelschlepper	2 145	607	1 538	- 28,4	+ 24,3
10. Sonstige Kraftfahrzeuge, auch mit Anhänger	323	154	169	- 47,3	- 24,2
Kraftfahrzeuge zusammen	128 646	65 429	63 217	- 14,7	+ 18,6
1. Straßenbahnen (nur Schienenfahrzeuge der Unternehmen)	3 005	2 828	177	- 17,9	+ 1,2
12. Eisenbahnen (nur Schienenfahrzeuge der Unternehmen)	326	74	252	- 28,2	- 3,6
13. Bespannte Fuhrwerke (auch bespannte Schlitten)	1 854	387	1 467	- 37,4	- 4,3
14. Fahrräder (ohne Hilfsmotor)	12 277	7 072	5 205	- 32,9	+ 1,1
15. Fahrräder (mit Hilfsmotor)	715	466	249	- 19,9	+ 120,7
16. Fußgänger	12 246	6 369	5 877	- 18,3	+ 12,0
17. Geführte oder frei herumlaufende Tiere	1 027	305	722	- 36,8	+ 47,6
18. Sonstige Verkehrsteilnehmer einschl. sonstiger Fahrzeuge	921	418	503	- 36,5	- 0,4
Verkehrsteilnehmer insgesamt	161 017	83 348	77 669	- 17,5	+ 16,1

1) Bundesgebiet

3. Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände

(1. Vierteljahr 1953)

Art der Ursache	Ursachen ins- gesamt ¹⁾	davon bei Führern von					
		Kraft- rädern	Personen- kraft- wagen	Kraft- omni- bussen	Last- kraft- wagen	Fahr- rädern	sonst. Fahr- zeugen
<u>1. Ursachen beim Führer des Fahrzeuges</u>							
1. Nichtbeachten der Vorfahrt	14 473	1 259	7 087	171	3 664	1 919	373
2. Falsches Einbiegen oder Wenden	7 019	576	2 743	130	2 250	1 138	182
3. Falsches Überholen oder Vorbeifahren	15 702	2 127	6 410	456	5 541	735	433
4. Nichtplatzmachen beim Ausweichen oder Überholtwerden	2 765	107	840	120	1 196	321	181
5. Nichtbeachten der polizeilichen Verkehrsregelung (Zeichen des Polizeibeamten, Ampeln, Verkehrszeichen usw.)	1 186	142	579	12	300	121	32
6. Unterlassen der vom Fahrzeugführer zu gebenden Zeichen	1 794	212	544	18	440	510	70
7. Nichtbeachten der vom Fahrzeugführer gegebenen Zeichen	1 421	299	615	18	325	111	53
8. Vorschriftswidriges Fahren an Strassenbahnhaltestellen	142	23	60	6	36	21	1
9. Nichtbeachten der Abblendvorschriften	467	57	247	8	139	4	12
10. Nichtbeachten der für schienengleiche Wegübergänge geltenden Warnzeichen	457	54	178	10	192	5	18
11. Fahren auf der falschen Fahrbahn, Fahren ausserhalb der Fahrbahn	5 346	771	2 129	95	1 576	601	174
12. Verkehrswidriges Parken	757	30	349	7	296	19	56
13. Nichtbenutzung des Radweges, wenn ein solcher vorhanden	168	-	-	-	-	168	-
14. Nebeneinanderfahren von Radfahrern	142	-	-	-	-	142	-
15. Übermässige Geschwindigkeit unter Berücksichtigung der Umstände, z.B. Strassenbeschaffenheit, Verkehrsdichte, Witterungsverhältnisse	14 067	2 371	7 182	233	3 819	297	165
16. Zu dichtes Auffahren im Verkehr	5 352	564	2 549	112	1 818	146	163
17. Unachtsames Öffnen der Wagentür	573	5	399	18	149	-	2
18. Unachtsames Zurückfahren, unachtsames Ein- und Ausfahren	3 122	92	1 195	70	1 597	54	114
19. Fahrer unter Alkoholeinfluss	3 969	809	1 796	11	697	588	68
20. Ermüdung (auch Einschlafen) des Fahrers	317	35	116	1	155	7	3
21. Körperliche und gesundheitliche Behinderung des Fahrers	258	49	72	2	38	84	13
22. Sonstige Ursachen beim Führer des Fahrzeuges	3 138	454	920	53	788	452	471
Z u s a m m e n	82 640	10 036	36 010	1 551	25 016	7 443	2 584
darunter							
in Stadtkreisen	42 934	4 023	20 104	707	12 950	4 004	1 146
in Landkreisen	39 706	6 013	15 906	844	12 066	3 439	1 438

1) Bundesgebiet.-

noch: 3. Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände
(1. Vierteljahr 1953)

Art der Ursache	Ursachen ins- gesamt 1)	d a v o n b e i					
		Kraft- rädern	Personen- kraft- wagen	Kraft omni- bussen	Last- kraft wagen	Fahr- rädern	sonst. Fahr- zeugen
II. Ursachen beim Fahrzeug (techn.Mängel) und seiner Ladung							
1. Mängel der Bremsen	1 094	120	297	22	527	75	53
2. Mängel der Ladung	234	13	72	4	107	12	26
3. Mängel an Achsen, Federn und Rädern	220	11	41	3	146	7	12
4. Mängel an der Bereifung	452	35	195	4	208	2	8
5. Mängel an der Zugvorrichtung	241	8	19	2	181	-	31
6. Mängel oder Versagen der Fahrbahnbe- leuchtung, Begrenzungsleuchten, Schluß- leuchten oder Rückstrahler	841	53	112	3	235	207	231
7. Mängel oder Versagen der Fahrtrichtungs- anzeiger	148	6	47	1	83	2	9
8. Übermäßige Rauchentwicklung	8	1	-	-	6	-	1
9. Fehlerhafte Beladung, Überladung bzw. Überbesetzung	477	23	28	5	319	36	66
10. Sonstige Ursachen beim Fahrzeug	626	62	113	16	232	69	134
Z u s a m m e n	4 341	332	924	60	2 044	410	571
darunter							
in Stadtkreisen	1 495	94	356	12	757	138	138
in Landkreisen	2 846	238	568	48	1 287	272	433

Art der Ursache	U n f a l l u r s a c h e n 1)					
	insgesamt		in Stadtkreisen		in Landkreisen	
	bei Fußgängern im Alter von Jahren					
	unter 6	6 bis unter 14	unter 6	6 bis unter 14	unter 6	6 bis unter 14
III. Ursachen beim Fußgänger						
1. Spielende Kinder auf der Fahrbahn	735	596	276	281	459	315
	unter 14	14 und darüber	unter 14	14 und darüber	unter 14	14 und darüber
2. Überschreiten der Fahrbahn, Gehen oder Stehen auf der Fahr- bahn, ohne auf den Verkehr zu achten	2 194	4 296	1 066	2 717	1 128	1 579
3. Auf- oder Abspringen auf bzw. von fahrende(n) Fahrzeuge(n)	48	209	17	172	31	37
4. Nichtbenutzung des Fußgänger- übergangs	15	101	13	83	2	18
5. Alkoholeinfluß	10	732	8	454	2	278
6. Körperliche oder gesundheitliche Behinderung	8	191	5	98	3	93
7. Sonstige Ursachen beim Fußgänger	130	278	60	115	70	163
Z u s a m m e n	2 405	5 807	1 169	3 639	1 236	2 166

1) Bundesgebiet

noch: 3. Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände
(1. Vierteljahr 1953)

Art des Umstandes	U m s t ä n d e ¹⁾		
	Stadt- kreise	Land- kreise	Insge- samt
<u>IV. Mängel der Straßen</u>			
1. Glatte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn			
a) durch Regen	2 211	2 103	4 314
b) durch Schnee oder Eis	8 649	15 634	24 283
2. Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn durch ausgeflossenes Öl, Dung usw.	170	165	335
3. Schlechter Zustand der Straßenoberfläche	221	899	1 120
4. Wechsel der Fahrbahndecke	94	178	272
5. Enge und Unübersichtlichkeit (auch an Straßenkreuzungen)			
a) standiger Zustand	608	2 024	2 632
b) Zustand durch Bauarbeiten erzeugt	237	242	479
6. Unzureichende Beschilderung der Straße	15	72	87
7. Unzureichende Beleuchtung der Straße und der Verkehrszeichen	76	54	130
8. Sonstige Mängel der Straße	124	543	667
Zusammen	12 405	21 914	34 319
<u>V. Witterungseinflüsse</u>			
1. Nebel	1 038	2 389	3 427
2. Starker Regen, Hagelschauer, Schneege- stöße usw.	1 328	2 235	3 563
3. Sonstige Witterungseinflüsse	251	716	967
Zusammen	2 617	5 340	7 957
<u>VI. Andere Einflüsse</u>			
1. Tier auf der Fahrbahn	308	665	973
2. Sonstiges Hindernis auf der Fahrbahn	165	313	478
3. Nicht oder zu spät geschlossene Bahnschranken	9	25	34
4. Mangelhafte Beschaffenheit der für schienengleiche Wegübergänge gelten- den Warnzeichen	10	12	22
5. Sonstige Einflüsse	95	242	337
Zusammen	587	1 257	1 844
Unfallursachen und Umstände insgesamt (I-VI)	65 403	75 241	140 644

1) Bundesgebiet

4. Bei Straßenverkehrsunfällen im 1. Vierteljahr 1953 getötete^{*)} und verletzte Personen
a) in Stadtkreisen 1)

Geschlecht Art der Verkehrsbeteiligung	Personen ins- gesamt	+ oder - gegen 1.Vj. 1952 in vH	Altersgliederung				
			unter 6	6 bis unter 14	14 bis unter 25	25 bis unter 60	60 und darüber
I. Getötete ^{*)}							
a) Männliche Personen	481	+ 22,7	21	26	65	240	129
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	112	) + 36,2	-	1	35	74	2
" Kraftwagen	65	)	-	2	8	48	7
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	93	+ 24,0	1	5	8	46	33
Fußgänger	194	+ 12,1	19	17	10	63	85
Andere	17	+ 21,4	1	1	4	9	2
b) Weibliche Personen	129	+ 15,2	13	13	10	57	36
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	11	) + 26,7	-	-	1	10	-
" Kraftwagen	8	)	-	-	-	8	-
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	11	- 15,4	1	-	1	9	-
Fußgänger	94	+ 17,5	11	13	7	28	35
Andere	5	+ 25,0	1	-	1	2	1
Getötete insgesamt	610	+ 21,0	34	39	75	297	165
II. Verletzte stationärer Behandlung zugeführt							
a) Männliche Personen	5 498	.	241	398	1 311	2 916	632
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	1 581	.	1	8	619	922	31
" Kraftwagen	858	.	4	11	165	634	44
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	1 286	.	3	83	349	689	162
Fußgänger	1 652	.	229	288	156	602	377
Andere	121	.	4	8	22	69	18
b) Weibliche Personen	2 043	.	109	198	429	951	356
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	149	.	2	1	59	85	2
" Kraftwagen	401	.	8	9	84	282	18
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	343	.	3	8	118	207	12
Fußgänger	1 067	.	96	174	161	349	307
Andere	58	.	-	6	7	28	17
Verletzte stat. Behandl. zugef. zusam.	7 541	.	350	596	1 740	3 867	988
III. Sonstige Verletzte							
a) Männliche Personen	8 349	.	224	477	2 306	4 695	647
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	2 484	.	6	9	1 065	1 375	29
" Kraftwagen	1 953	.	17	27	330	1 479	100
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	2 098	.	8	121	707	1 089	173
Fußgänger	1 570	.	188	310	164	596	312
Andere	244	.	5	10	40	156	33
b) Weibliche Personen	2 720	.	134	253	641	1 398	294
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	237	.	-	1	114	118	4
" Kraftwagen	602	.	9	16	123	424	30
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	600	.	5	39	221	313	22
Fußgänger	1 141	.	117	187	149	461	227
Andere	140	.	3	10	34	82	11
Sonstige Verletzte zusammen	11 069	.	358	730	2 947	6 093	941
IV. Verletzte insgesamt							
a) Männliche Personen	13 847	+ 13,4	465	875	3 617	7 611	1 279
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	4 065	) + 21,9	7	17	1 684	2 297	60
" Kraftwagen	2 811	)	21	38	495	2 113	144
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	3 384	+ 2,7	11	204	1 056	1 778	335
Fußgänger	3 222	+ 10,8	417	598	320	1 198	689
Andere	365	- 1,1	9	18	62	225	51
b) Weibliche Personen	4 763	.	243	451	1 070	2 349	650
davon auf Kraftträdern, einschl. Kraftroller	386	) + 22,7	2	2	173	203	6
" Kraftwagen	1 003	)	17	25	207	706	48
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	948	+ 17,2	8	47	339	520	34
Fußgänger	2 228	+ 15,2	213	361	310	810	534
Andere	198	+ 13,8	3	16	41	110	28
Verletzte insgesamt	18 610	+ 14,4	708	1 326	4 687	9 960	1 929

*) Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 1) Bundesgebiet

noch: 4. Bei Straßenverkehrsunfällen im 1. Vierteljahr 1953 getötete^{*)} und verletzte Personen
b) in Landkreisen 1)

Geschlecht Art der Verkehrsbeteiligung	Personen- insge- samt	+ oder - gegen 1.Vj. 1952 in vH	Altersgliederung				
			unter 6	6 bis unter 14	14 bis unter 25	25 bis unter 60	60 und darüber
I. Getötete ^{*)}							
a) Männliche Personen	836	+ 37,5	45	44	172	437	138
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	255	)	1	-	95	152	7
" Kraftwagen	199	) + 47,4	5	-	32	148	14
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	141	+ 10,2	1	13	16	64	47
Fußgänger	205	+ 37,6	35	30	21	55	64
Andere	36	+ 56,5	3	1	8	18	6
b) Weibliche Personen	170	+ 26,9	25	20	22	62	41
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	11	)	-	-	5	5	1
" Kraftwagen	43	) + 50,0	-	-	1	34	8
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	18	- 35,7	-	4	7	7	-
Fußgänger	90	+ 36,4	21	15	9	13	32
Andere	8	+ 100,0	4	1	-	3	-
Getötete insgesamt	1 006	+ 35,6	70	64	194	499	179
II. Verletzte stationärer Behandlung zugeführt							
a) Männliche Personen	7 335	.	299	532	1 965	4 044	495
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	2 523	.	5	9	1 075	1 401	33
" Kraftwagen	2 014	.	10	45	340	1 530	89
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	1 102	.	3	115	279	579	126
Fußgänger	1 518	.	270	334	229	465	220
Andere	178	.	11	29	42	69	27
b) Weibliche Personen	2 350	.	197	276	556	1 120	201
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	226	.	3	4	93	125	1
" Kraftwagen	741	.	14	27	163	505	32
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	412	.	7	36	147	205	17
Fußgänger	920	.	165	202	143	266	144
Andere	51	.	8	7	10	19	7
Verletzte stat. Behandl. zugef. zusammen	9 685	.	496	808	2 521	5 164	696
III. Sonstige Verletzte							
a) Männliche Personen	8 761	.	325	488	2 292	5 078	578
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	2 752	.	6	18	1 164	1 526	38
" Kraftwagen	2 947	.	24	65	495	2 228	135
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	1 374	.	10	118	401	690	155
Fußgänger	1 474	.	274	263	187	527	223
Andere	214	.	11	24	45	107	27
b) Weibliche Personen	2 691	.	179	260	672	1 380	200
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	300	.	2	7	141	146	4
" Kraftwagen	938	.	23	35	175	665	40
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	471	.	2	50	182	226	11
Fußgänger	916	.	139	161	156	317	143
Andere	66	.	13	7	18	26	2
Sonstige Verletzte zusammen	11 452	.	504	748	2 964	6 458	778
IV. Verletzte insgesamt							
a) Männliche Personen	16 096	+ 25,1	624	1 020	4 257	9 122	1 073
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	5 275	)	11	27	2 239	2 927	71
" Kraftwagen	4 961	) + 32,0	34	110	835	3 758	224
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	2 476	+ 5,4	13	233	680	1 269	281
Fußgänger	2 992	+ 23,3	544	597	416	992	443
Andere	392	+ 11,0	22	53	87	176	54
b) Weibliche Personen	5 041	+ 29,9	376	536	1 228	2 500	401
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftrroller	526	)	5	11	234	271	5
" Kraftwagen	1 679	) + 43,8	37	62	338	1 170	72
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	883	+ 18,0	9	86	329	431	28
Fußgänger	1 836	+ 19,5	304	363	299	583	287
Andere	117	+ 85,7	21	14	28	45	9
Verletzte insgesamt	21 137	+ 26,2	1 000	1 556	5 485	11 622	1 474

*) Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 1) Bundesgebiet

nach: 4. Bei Straßenverkehrsunfällen im 1. Vierteljahr 1953 getötete¹⁾ und verletzte Personen
c) in Stadt- und Landkreisen¹⁾

Geschlecht Art der Verkehrsbeteiligung	Personen ins- gesamt	+ oder - gegen 1.Vj. 1952 - vH	Altersgliederung				
			unter 6	6 bis unter 14	14 bis unter 25	25 bis unter 60	60 und darüber
I. Getötete ¹⁾							
a) Männliche Personen	1 317	+ 31,7	66	70	237	677	267
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	367	)	1	1	130	226	9
" Kraftwagen	264	) + 44,1	5	2	40	196	21
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	234	+ 15,3	2	18	24	110	80
Fußgänger	399	+ 23,9	54	47	31	118	149
Andere	53	+ 43,2	4	2	12	27	8
b) Weibliche Personen	299	+ 21,5	38	33	32	119	77
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	22	)	-	-	6	15	1
" Kraftwagen	51	) + 43,1	-	-	1	42	3
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	29	- 29,3	1	4	8	16	-
Fußgänger	184	+ 26,0	32	28	16	41	57
Andere	13	+ 62,5	5	1	1	5	1
Getötete insgesamt	1 616	+ 29,7	104	103	269	796	344
II. Verletzte stationärer Behandlung zugeführt							
a) Männliche Personen	12 833	.	540	930	3 276	6 960	1 127
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	4 104	.	6	17	1 694	2 323	94
" Kraftwagen	2 872	.	14	56	505	2 164	133
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	2 398	.	6	198	628	1 268	236
Fußgänger	3 170	.	499	622	385	1 067	597
Andere	299	.	15	37	64	138	45
b) Weibliche Personen	4 393	.	306	474	985	2 071	557
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	375	.	5	5	152	210	3
" Kraftwagen	1 142	.	22	36	247	787	50
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	760	.	10	44	265	412	29
Fußgänger	2 007	.	261	376	304	615	451
Andere	109	.	8	13	17	47	24
Verletzte stat. Behndl. zugef. zusammen	17 226	.	846	1 404	4 261	9 031	1 684
III. Sonstige Verletzte							
a) Männliche Personen	17 110	.	549	965	4 598	9 773	1 225
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	5 236	.	12	27	2 229	2 901	67
" Kraftwagen	4 900	.	41	92	825	3 707	235
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	3 472	.	18	239	1 108	1 779	328
Fußgänger	3 044	.	462	573	351	1 123	535
Andere	458	.	16	34	85	263	60
b) Weibliche Personen	5 411	.	313	513	1 313	2 778	494
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	537	.	2	8	255	264	8
" Kraftwagen	1 540	.	32	51	298	1 089	70
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	1 071	.	7	89	403	539	33
Fußgänger	2 057	.	256	348	305	778	370
Andere	206	.	16	17	52	108	13
Sonstige Verletzte zusammen	22 521	.	862	1 478	5 911	12 551	1 719
IV. Verletzte insgesamt							
a) Männliche Personen	29 943	+ 19,4	1 089	1 895	7 874	16 733	2 352
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	9 340	)	18	44	3 923	5 224	131
" Kraftwagen	7 772	) + 27,7	55	148	1 330	5 871	368
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	5 860	+ 3,8	24	437	1 736	3 047	616
Fußgänger	6 214	+ 16,5	961	1 195	736	2 190	1 132
Andere	757	+ 7,1	31	71	149	401	105
b) Weibliche Personen	9 804	+ 23,6	619	987	2 298	4 849	1 051
davon auf Krafträdern, einschl. Kraftroller	912	)	7	13	407	474	11
" Kraftwagen	2 682	) + 34,9	54	87	545	1 876	120
" Fahrrädern, auch mit Hilfsmotor	1 831	+ 17,6	17	133	668	951	62
Fußgänger	4 064	+ 17,1	517	724	609	1 393	821
Andere	315	+ 32,9	24	30	69	155	37
Verletzte insgesamt	39 747	+ 20,4	1 708	2 882	10 172	21 582	3 403

+)Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.. 1) Bundesgebiet.

5. Strassenverkehrsunfälle in den Grosstädten im 1. Vierteljahr 1953

Grosstadt	Unfälle			Getötete			Verletzte		
	1.Vj. 53	4.Vj. 52	1.Vj. 52	1.Vj.53 ¹⁾	4.Vj.52 ²⁾	1.Vj.52 ²⁾	1.Vj. 53	4.Vj. 52	1.Vj. 52
Aachen	420	483	346	7	6	1	107	149	111
Augsburg	401	505	377	5	5	2	187	235	165
Bielefeld	219	332	193	6	5	1	115	213	120
Bochum	551	593	418	12	14	11	312	382	249
Bonn	378	388	178	2	7	3	133	168	108
Braunschweig	670	799	528	2	7	3	312	391	345
Bremen	1 028	1 256	950	11	12	16	437	528	391
Bremerhaven	245	296	246	2	1	2	101	134	85
Darmstadt	328	325	236	3	2	4	113	200	105
Dortmund	1 260	1 579	939	19	21	11	640	835	505
Düsseldorf	1 711	1 991	1 543	34	39	31	642	770	589
Duisburg	981	1 177	800	19	19	17	506	628	356
Essen	1 388	1 655	1 155	18	21	28	663	761	487
Flensburg	160	189	136	1	-	2	72	79	59
Frankfurt/Main	2 300	2 564	2 035	17	26	19	907	976	831
Freiburg	358	462	355	8	10	2	199	243	162
Fürth	206	252	190	2	4	3	81	91	81
Gelsenkirchen	474	550	528	11	5	2	275	365	283
Hagen	315	433	290	4	5	2	135	161	102
Hamburg	4 345	5 168	3 837	50	51	32	1 660	2 253	1 408
Hannover	1 306	1 490	1 065	14	14	12	594	684	484
Heidelberg	425	438	419	2	4	6	174	170	147
Herne	164	197	152	1	3	4	96	120	84
Karlsruhe	636	779	552	9	15	6	298	399	252
Kassel	393	549	369	4	3	6	167	239	138
Kiel	465	536	323	5	4	4	144	217	127
Köln	2 203	2 458	1 948	28	22	28	919	1 034	735
Krefeld	271	384	243	12	4	6	177	303	183
Ludwigshafen	223	303	218	5	5	4	121	166	136
Lübeck	357	413	293	7	-	3	143	211	118
Mainz	261	267	.	9	2	.	116	122	.
Mannheim	898	1 094	841	13	13	12	391	462	341
Mülheim/Ruhr	337	396	331	7	5	2	163	228	201
München	2 314	2 991	2 393	32	53	36	1 030	1 503	1 031
Mönchen-Gladbach	329	364	236	9	4	5	158	210	102
Münster	243	358	276	8	6	7	150	215	163
Nürnberg	797	1 150	894	11	17	12	346	563	397
Oberhausen	361	469	269	2	6	5	222	266	173
Oldenburg	256	318	204	5	3	3	113	168	86
Recklinghausen	242	281	159	5	4	6	111	142	90
Regensburg	211	259	213	3	2	1	105	128	99
Remscheid	164	192	163	3	-	1	70	103	63
Salzgitter	164	218	131	4	4	6	91	119	72
Solingen	244	294	208	5	1	11	109	151	164
Stuttgart	1 543	1 948	1 416	18	28	13	599	792	516
Wiesbaden	608	774	573	9	13	2	274	316	220
Wuppertal	548	636	484	7	10	6	263	291	210

1) Einschliesslich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Ohne die an den Folgen eines Strassenverkehrsunfalles später Gestorbenen.